

LESERMEINUNG

Vergangene Untätigkeit

Zu Diskussionen um die Fluglärm-Problematik am Hochrhein.

Die Äußerungen zweier hiesiger CDU-Politiker, die Landesregierung würde zu wenig in Bezug auf die Flugverkehrsbelastungen durch den Züricher Flughafen unternehmen, ist ein reines wahlkampftechnisches „Hauen und Stechen“.

Fakt ist: Durch das Zulassen der damaligen CDU-Regierung existiert diese Einflugschneise über unsere Köpfe hinweg. Direkt an die Gemeinde Hohentengen angrenzend befindet sich übrigens Schweizer Gebiet, welches nicht derart mit Überflügen belastet ist...

Durch vergangene Untätigkeit der CDU existieren die heutigen Flugverkehrsbelastungen, die wir immer noch erdulden müssen. Die „Stuttgarter Erklärung“ gab es schon als die CDU noch an der Regierung war...

Das Land Baden-Württemberg, sowie sämtliche dafür verantwortliche Institutionen, haben ein klares Nein in Bezug auf das Schweizer Gesuch einer DVO-Änderung „Entflechtung Ostkonzept“ sowie den nicht ratifizierten Staatsvertrag ausgesprochen und bekennen sich zur Stuttgarter Erklärung. Fakt ist auch: Der frühere CSU-Verkehrsminister Ramsauer hat diesen für Südbaden desaströsen Staatsvertrag auf den Weg gebracht. Der aktuelle CSU-Verkehrsminister Dobrindt bewegt sich diesbezüglich bis dato wenig.

Es wäre der Sache dienlich und im eigenen Interesse, die erwähnten CDU-Politiker würden mit der Landesregierung zusammenarbeiten, statt gegen diese zu agieren.

Sabine Schilling-Boller, Hohentengen

Leserbriefe geben die Meinung der Einsender wieder. Die Redaktion behält sich das Recht zum Kürzen von Leserbriefen vor.

NACHRICHTEN

THEATERBESUCHER

Mit dem Bus zur Opernaufführung

Waldshut – Die Theaterbesuchergemeinschaft Waldshut fährt am Sonntag, 8. Februar, nach Freiburg ins Theater zur Aufführung der Oper „Die tote Stadt“ von Erich Wolfgang Korngold. Die Abfahrtszeiten des Busses mit den üblichen Zustiegmöglichkeiten sind ab 12 Uhr beim Albrucker Rathaus, um 12.02 Uhr in Albrück beim Kindergarten, um 12.05 Uhr in Dogern im Industriegebiet, um 12.10 Uhr in Waldshut in der Mozartstrasse, um 12.18 Uhr in Waldshut St. Blasierstraße an der Bushaltestelle, um 12.20 Uhr beim Gymnasium Waldshut, um 12.25 Uhr beim Bildungszentrum in der Friedrichstraße 3, um 12.30 Uhr bei der Sparkasse Hochrhein in der Bismarckstraße, um 12.40 Uhr an der Bushaltestelle B 500 bei Eschbach, um 13 Uhr in Höchenschwand Kurhaus und um 13.10 Uhr in Häusern bei der Sparkasse.

MATINEE

Drei Bläsergruppen bei Stoll-Vita-Stiftung

Waldshut – Ein Matinee-Konzert mit drei Bläsergruppen findet am Sonntag, 8. Februar, ab 11 Uhr in der Stoll-Vita Stiftung, Brückenstraße 15, in Waldshut statt. Es spielen das Quintett der Stadtmusik Waldshut, das Bläser-Quartett der Musikschule Südschwarzwald, und das Brasserie-Quintett. Geboten werden Werke von Joseph Haydn, Giovanni Gabrieli, Victor Ewald und George Gershwin. Der Eintritt ist frei.

NOTIZEN

Die Wanderfreunde „Hochrhein-Möwen“ beteiligen sich am Sonntag, 8. Februar, an der internationalen Winterwanderung in Wollbach/Kandertal. Start ist von 8 bis 13 Uhr ab der Kandertalhalle.

In der Reihe Sonntagsgespräch im Spital findet ein Vortrag zum Thema „Männergesundheit – Moderne Männermedizin aus der Sicht des Andrologen“ am Sonntag, 8. Februar, ab 11.15 Uhr im Spital Waldshut statt. Referent ist Martin Fügen, Facharzt für Urologie. Alle Interessenten, Patienten und Angehörige sind eingeladen. Der Eintritt ist frei.

Der Sportfischerverein Waldshut und Umgebung hat Hauptversammlung am Samstag, 7. Februar, um 16 Uhr im Feuerwehrgerätehaus Albrück. Dabei werden neue Mitglieder vorgestellt, langjährige Mitglieder geehrt und die Jahreskarten ausgegeben. (de)

„Design ist ein Glücksgefühl“

Claus Seipp, Geschäftsführer beim Waldshut-Tiengener Einrichtungshaus Seipp, erhielt für eigene Möbelentwürfe erneut den renommierten Design-Preis Interior Innovation Award.

Wie kamen Sie auf die Idee, selbst Möbelstücke zu entwerfen, und welches war Ihr erster Entwurf?

Im täglichen Umgang mit unseren Kunden und ihren Wünschen entstehen oft wichtige Erkenntnisse. So entstand zum Beispiel auch mein erster Entwurf, ein Kinder- und Babyzimmer mit dem Namen LaLeLu, das 1998 von einem holländischen Hersteller gefertigt wurde. Davor war meine Meinung als Vorstand im Modellausschuss der Hersteller WK und Designo gefragt, dem ich seit 1976 insgesamt 40 Jahre lang angehörte. Design, Umsetzung und Produktion sowie Verkauf – ich konnte mich in den gesamten Prozess zur Herstellung und in den Vertrieb von Möbeln schnell hineinreden und gezielt mitreden. Auch heute werde ich immer wieder von vielen bekannten Herstellern um meine Meinung zu Modellen und Entwicklungen gefragt.

Werden alle von Ihnen gestaltete Einrichtungsgegenstände in Serie hergestellt?

Ja, jedes von mir entworfene Möbel wird in Serie gefertigt – davor suche ich den geeigneten Hersteller dafür aus.

An welchen Vorbildern orientieren Sie sich und woher beziehen Sie die Anregungen für Ihre Kreationen?

An keinen. Ich habe großen Respekt vor namhaften Designerinnen und Designern. Viele kenne ich persönlich, und man trifft sich auf internationalen Messen und Events, wo man sich austauscht. Anregungen? Wir leben auf dem Planeten der Kreativität. Impulse können in Gesprächen mit Menschen entstehen sowie auf Messen, Ausstellungen und vor allem in freier Natur.

Nachdem Fotos Ihrer jüngsten Möbelstücke veröffentlicht wurden, gab es auch despektierliche Kommentare, etwa nach dem Motto „Das könnte ich auch“ oder „sieht ja aus wie ein Festzeltisch“. Wie geht ein Designer mit solchen Meinungen um?

Die hohe deutsche Auszeichnung vom German Design Council mit dem Interior Innovation Award 2015 ist für mich das Maß der Dinge und eine wunderbare Anerkennung meiner Arbeit, die ich stets mit großer Freude und Begeisterung ausübe.

Die Auszeichnung durch den Rat für Formgebung/German Design Council in Frankfurt haben Sie ja bereits wiederholt erhalten.

Ja, 2012 wurde mein Bett Modena in Lack und in Massivholz mit dem Interior Innovation Award ausgezeichnet. Die größte Freude war damals jedoch, dass meine Tochter Sophia für die Bank S 900 „Gesellig“ ebenfalls diese schöne Auszeichnung erhielt. Auch 2013 wurde ich für meinen Esstisch S 600 überraschenderweise erneut ausgezeichnet.



Eigene Ideen für Möbel realisiert der Waldshut-Tiengener Designer Claus Seipp. BILD: PRIVAT



Das Polsterbett „Skyly“ von Claus Seipp aus Waldshut-Tiengen wurde mit dem Interior Innovation Award ausgezeichnet. BILDER: PRIVAT



Auch der Esstisch „Monte“ von Designer Claus Seipp aus Waldshut-Tiengen erhielt den Interior Innovation Award.

Was bedeutet Design für Sie?

Design ist für mich ein Glücksgefühl aus Material, Funktion, Form und Farbe. Im Idealfall wird mit dem Produkt ein bestimmtes Lebensgefühl umgesetzt.

Welches ist Ihr Lieblingsstück?

In jedem Bereich gibt es die (Möbel, Leuchten, et cetera). Im Herzen ist es meine Frau.

Können Normalkonsumenten sich überhaupt hochwertiges Möbeldesign leisten?

Warum nicht – es ist alles eine Frage der richtigen Einteilung der Ausgaben. Wir haben auch viele junge Leute, zum Teil Ersteinrichter, die gerne in gutes Design investieren und dafür gezielt sparen. Langlebigkeit, Qualität und auch die Optik rechtfertigen den Preis.

Wie haben sich Funktion und Aussehen von Möbelstücken in den vergangenen Jahrzehnten verändert?

Zur Person

Claus P. Seipp, Jahrgang 1951, ist einer von vier Geschäftsführern des Waldshut-Tiengener Einrichtungshauses Seipp Wohnen GmbH. Seine eigenen Möbelentwürfe realisiert er unter dem Markennamen cpsdesign. Der in Waldshut geborene Möbelkaufmann ist verheiratet mit Regina Seipp und hat drei Kinder. Seine Hobbys sind Skifahren, Fußball, Wandern, Oldtimer, Miniaturlautos, Musik, Oper- und Museumsbesuche.

Ein Sofa ist ein Sofa – ist ein Sofa. Die Möbel werden sich nicht in Luft auflösen. Mehr denn je gilt: Geniem ist, was persönlich gefällt – und es darf auch gemixt werden: Flohmarkt mit high class, teuer und billig, gebraucht und neu. Alles einheitlich zu wollen oder gar sich komplett mit einer Marke einzurichten, das war gestern.

Wie sieht die Zukunft des Einrichtens aus?

Es wird jede Menge Billigprodukte geben, parallel zu Phänomenen wie Primark bei der Bekleidung. Im oberen Segment wird zukünftig sehr viel selektiver konsumiert. Firmen und Stücke mit guter Story sind dabei klar im Vorteil. Das Kaufverhalten wird kritischer. Man fragt sich: Brauche ich ein Produkt wirklich? Wie und wo wird es hergestellt? Wie lange kann es mich begleiten?

FRAGEN: ROLAND GERARD

Geärgert oder gefreut?

Es sind oft die Kleinigkeiten des Alltags, die ärgern und häufig viele Menschen betreffen. Zugeparkte Gehwege etwa, kaputte Automaten, schlechter Service und unfreundliches Personal in öffentlichen Einrichtungen.

Doch es gibt auch die positiven Überraschungen, die unverhofft erfreuen. Ein besonders netter Postbote oder eine rücksichtsvolle Politesse, ein hilfreicher Nachbar oder ein umsichtiger Zeuge, der einen Park-Rempler der Polizei meldet.

Der SÜDKURIER greift solchen Ärger und solche Freuden des Alltags auf. Schreiben Sie uns, was Sie geärgert oder gefreut hat.

Am schnellsten per E-Mail an waldshut.redaktion@suedkurier.de

Post:
SÜDKURIER
Medienhaus
Bismarckstraße 10
79761 Waldshut-Tiengen
Fax: 07751/83 25 74 90

Werbung zahlt sich aus

Kinderchor unter dem Dach des Männergesangsvereins Liederkrantz wächst. Silvia Reichmann neue Dirigentin des Nachwuchses

Oberalpfn (tao) „Der Zeiger der Uhr, der dreht sich im Kreis“, stimmte der Männergesangsverein Liederkrantz bei seiner Hauptversammlung im Gasthaus Adler an. Vorsitzender Markus Eckert freute sich, auch zahlreiche Gäste begrüßen zu können, unter ihnen Ortsvorsteher Armin Arzner und die Vertreter der Vereine. Im Rahmen des Totengedenkens erinnerte Markus Eckert an den Ehrenvorsitzenden Xaver Tröndle, der im vergangenen Jahr gestorben war.

Nach zwei Abgängen zählt der Verein derzeit noch 29 aktive Sänger,

80 Passiv- und vierzehn Ehrenmitglieder. Stellvertreter Edwin Jehle stellte mit 87,2 Prozent einen hohen Probenbesuch fest. Über die Aktivitäten des vergangenen Jahres berichtete Schriftführer Wolfgang Ebe. Erste Aktion war die Bewirtung beim Oberalpfn-Tratschabend.

Nicole Eilers geht nach 13 Jahren

Es folgten auswärtige Konzerte in Eggingen und in Krenkingen. Im Mai fand ein Sängerfest in Oberalpfn statt. Dabei wurden sechs langjährige Mitglieder geehrt, darunter Franz Rogg und Josef Eckert für jeweils 65 aktive Vereinsjahre. Einen weiteren Höhepunkt bildete der Konzert- und Theaterabend am ersten Advent. Die Dirigentin des Kinderchores, Nicole Eilers, gab nach 13 Jahren ihren Posten an Silvia Reich-

mann aus Bierbrönnen ab. Nadja Schneider und Birgit Ebner stehen ihr als Betreuer zur Seite.

Dank intensiver Werbung sind inzwischen wieder 19 Kinder im Chor. Weitere Kinder haben sich zum Schnuppern angemeldet. „Du bist für unseren Kinderchor eine echter Glücksfall“, würdigte Markus Eckert die neue Dirigentin. Dank zahlreicher Spenden konnte Kassierer Franz Brunner ein knappes Plus in der Kasse bilanzieren. Dirigent Andreas Thoma war ebenfalls mit seinen Sängern zufrieden. Trotzdem kündigte Andreas Thoma den Sängern an: „Wir wollen besser werden und jedes Jahr zehn bis zwölf neue Lieder einüben.“ Lob erhielten die Sänger auch von Ortsvorsteher Armin Arzner, der sich freute, „dass im Verein alles rund läuft.“



Eine neue Zukunft hat der Oberalpfn Kinderchor mit diesen drei Frauen: In der Mitte die neue Chorleiterin Silvia Reichmann, daneben die beiden Betreuerinnen Birgit Ebner (links) und Natascha Schneider. BILD: MANFRED DINORT